

**PRIORITY  
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED, IN  
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 16 DEC 2003

WIPO

PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:** 102 51 210.8

**Anmeldetag:** 31. Oktober 2002

**Anmelder/Inhaber:** Focke & Co (GmbH & Co), Verden/DE

**Bezeichnung:** Vorrichtung zum Aufbereiten von Tabak bei der  
Herstellung von Zigaretten

**IPC:** A 24 C, B 07 B

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprüng-  
lichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 29. Oktober 2003  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

Schäfer

**BEST AVAILABLE COPY**

Anmelder:  
Focke & Co. (GmbH & Co.)  
Siemensstraße 10

Unser Zeichen: FOC-707-DE

27283 Verden

Datum: 31. Oktober 2002/6212

---

Vorrichtung zum Aufbereiten von Tabak bei der Herstellung von Zigaretten

---

B e s c h r e i b u n g :

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Aufbereiten von faserigem Gut zur Weiterverarbeitung, insbesondere einen Verteiler – sogenannten Hopper – für die Aufbereitung von geschnittenem Tabak bei der Herstellung von Zigaretten, wobei der Tabak in einen geschlossenen Behälter des Verteilers eingeführt und in diesem durch  
5 Auflockern, Beseitigen von (Tabak-)Klumpen und Sichten zur Bildung eines Tabakstrangs mit Hilfe eines Dosiersystems behandelt wird.

Verteiler bzw. Hopper sind Bestandteil einer Zigarettenherstellmaschine (Maker). Der geschnittene und anderweitig behandelte Tabak wird im Bereich einer (oberen) Schleuse  
10 in den Verteiler eingeführt, gelangt über einen Vorverteiler in den Bereich des Dosiersystems. Dieses besteht im Wesentlichen aus einer in besonderer Weise ausgebildeten Dosierwalze, der der Tabak in einem gleichmäßigen Tabakfluss zugeführt wird. Bei Stand der Technik wird im Anschluss an dieses so oder ähnlich ausgebildete Dosiersystem eine Sichtung des Tabaks vorgenommen zur Beseitigung von Bestandteilen  
15 mit höherem Eigengewicht, insbesondere Rippen, Stängel und Fremdkörper. Danach wird der Tabak einem Strangförderer zugeführt, der einen exakt bemessenen Tabakstrang abtransportiert zur Bildung von Zigaretten.

Der Erfindung liegt die Erkenntnis zugrunde, dass eine optimale bzw. vollständige Sichtung des Tabaks zur Beseitigung von Bestandteilen mit höherem Eigengewicht für die Arbeitsweise des Verteilers/Hoppers und für die Qualität des hergestellten Tabakstrangs wichtig sind. Der Erfindung liegt demnach die Aufgabe zugrunde, einen Verteiler vor allem  
5 hinsichtlich der Sichtung des Tabaks weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist die erfindungsgemäße Vorrichtung dadurch gekennzeichnet, dass der Tabak durch einen oder mehrere Sichter hindurchleitbar ist, wobei der oder die Sichter dem Dosiersystem in Förderrichtung des Tabaks vorgeordnet  
10 sind.

Erfindungsgemäß wird demnach der Tabak überwiegend oder ausschließlich in einem Bereich vor dem Dosiersystem gesichtet, so dass von Stängeln, Rippen und Fremtteilen befreiter Tabak dem Dosiersystem zugeführt wird.

15 Eine Besonderheit der Erfindung besteht darin, dass mindestens ein Sichter dem Verteiler insgesamt vorgeordnet ist, derart, dass der ankommende Tabak zunächst durch den Sichter hindurchgeleitet und danach von Bestandteilen mit höherem Eigengewicht befreiter Tabak in den Verteiler bzw. in eine Schleuse desselben eingeleitet wird.

20 Der Sichter kann in verschiedener Weise ausgebildet sein. Eine Besonderheit ist der Einsatz eines Kegelsichters, vor allem bei Positionierung des Sichters außerhalb des Verteilers oder vor dessen Schleuse. Diesem Vorschlag liegt die Erkenntnis zugrunde, dass Kegelsichter mit überraschenden Vorteilen auch für die Sichtung von faserigen Gütern, wie geschnittenem Tabak, eingesetzt werden können. Der gesichtete Tabak wird dabei unmittelbar durch die dem Sichter zugeführte Blas- bzw. Druckluft in den Verteiler  
25 bzw. in dessen Schleuse eingeleitet.

30 Alternativ kann ein Sichter auch innerhalb des Verteilers positioniert werden, und zwar vorzugsweise in der Ausführung mit zick-zack-förmiger Sichtstrecke (Zick-Zack-Sichter). Vorteilhaft ist die Positionierung mindestens eines Sichters im Anschluss an einen Vorverteiler, der aus mehreren drehenden Organen zum Auflockern des Tabaks besteht.

Eine weitere Besonderheit ist die Gestaltung einer Förderstrecke für den Tabak im  
35 Anschluss an den Sichter, nämlich für die Zuführung zum Dosiersystem.

Weitere Merkmale der Erfindung werden nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 einen Verteiler in Seitenansicht,

5

Fig. 2 eine Einzelheit des Verteilers gemäß Fig. 1, nämlich einen Sichter im Vertikalschnitt II-II der Fig. 1,

Fig. 3 den Verteiler gemäß Fig. 1 im Vertikalschnitt in der Schnittebene III-III der Fig. 1, bei vergrößertem Maßstab,

10

Fig. 4 eine andere Ausführungsform eines Verteilers im Vertikalschnitt,

Fig. 5 eine Einzelheit V des Verteilers gemäß Fig. 4 in vergrößertem Maßstab,

15

Fig. 6 eine dritte Ausführungsform eines Verteilers im Vertikalschnitt,

Fig. 7 eine Einzelheit VII des Verteilers gemäß Fig. 6 in vergrößertem Maßstab.

20

Die in den Zeichnungen dargestellten Verteiler bzw. Hopper dienen zur Aufbereitung von geschnittenem Tabak. Dieser wird in einem oberen Bereich in den Verteiler eingeführt, nämlich in eine Schleuse 10. Aus dieser wird der Tabak an einen Vorverteiler 11 übergeben. In dessen Bereich findet eine Auflockerung des Tabaks statt. Danach wird der Tabak auf unterschiedliche Weise einem Dosiersystem 12 zugeführt. In dessen Bereich wird ein weitgehend regelmäßiger Tabakstrom 13 erzeugt, der in Aufwärtsrichtung einem Organ zur Erzeugung eines fortlaufenden Tabakstrangs zugeführt, nämlich einem Saugband 14.

25

Ein wichtiger Bestandteil des Verteilers ist ein Sichter 15. Dieses Organ trennt Bestandteile des Tabaks mit höherem Eigengewicht, insbesondere Rippen, Stängel, aber auch Fremddteile wie Metallteile, Steine etc., vom Tabak. Bei den vorliegenden Verteilern ist ein Sichter 15 jeweils in Förderrichtung des Tabaks vor dem Dosiersystem 12 angeordnet, so dass gesichteter Tabak dem Dosiersystem 12 zugeführt wird.

30

Eine Besonderheit ist der Verteiler gemäß Fig. 1 bis 3. Bei diesem ist der Sichter dem Verteiler bzw. der Schleuse 10 vorgeordnet. Konkret ist der Sichter 15 als separates Organ neben dem Verteiler positioniert, und zwar in einem Sichtergehäuse 16.

35

Dieses ist mit dem Verteiler, nämlich einem Verteilergehäuse 17 verbunden. Die so entstehende Einheit ist auf einem gemeinsamen Maschinengestell 18 angeordnet.

Der anderweitig vorbehandelte, geschnittene Tabak wird dem Siebter 15 zugeführt. Zu diesem Zweck tritt eine Zuführleitung 19 bzw. ein Zuführrohr von oben her in vertikaler Richtung in den Siebter 15 ein. Der innerhalb des Siebters 15 bearbeitete Tabak wird im oberen Bereich des Siebters 15 bzw. des Siebtergehäuses 16 über eine Verbindungsleitung 20, nämlich ein horizontal gerichtetes Rohr, in den Verteiler, und zwar in dessen Schleuse 10 eingeführt.

Der Siebter 15 gemäß Ausführungsbeispiel der Fig. 1 bis Fig. 3 ist in besonderer Weise ausgebildet, nämlich als (abgewandelter) Kegelsiebter. Dieser besteht aus einem aufrechten, vorzugsweise mittig innerhalb des Siebtergehäuses 16 positionierten Leitkörper 21 und einer im Abstand von diesem angeordneten Leitwandung 22. Zwischen Leitkörper 21 und Leitwandung 22 wird ein aufrechter Siebtkanal 23 gebildet, dessen Form durch die Konturen des Leitkörpers 21 einerseits und der äußeren Leitwandung 22 andererseits bestimmt ist. Bei dem vorliegenden besonderen Ausführungsbeispiel ist der Leitkörper 21 kegelförmig ausgebildet, besteht nämlich aus zwei übereinander liegenden Doppelkegeln, die im Bereich einer Querschnittsverengung 24 zu einer Einheit bzw. zu einem gemeinsamen Leitkörper 21 miteinander verbunden sind. Dieser ist oben spitz zulaufend und unten mit einem abgestumpften Ende 25 versehen.

Der Leitkörper 21 ist mittig innerhalb des Siebtergehäuses 16 positioniert und von der Leitwandung 22 derart umgeben, dass ein – im Horizontalschnitt gesehen – ringförmiger Siebtkanal 23 gebildet ist, dessen wirksame Querabmessung über die Höhe annähernd gleich ist, und zwar auf Grund Anpassung der Leitwandung 22 an die Konturen des Leitkörpers 21. Die Leitwandung 22 verläuft parallel und mit konstantem Abstand von dem Leitkörper 21.

Der Tabak wird über die zentrisch zum Leitkörper 21 und oberhalb desselben angeordnete Zuführleitung 19 in den Siebter 15 eingeführt. Der Tabak bewegt sich auf Grund des Eigengewichts im Bereich des Siebtkanals 23 abwärts, und zwar entlang der Mantelfläche des Leitkörpers 21. Der abwärts gerichteten Bewegung des Tabaks tritt eine von unten zugeführte Luftströmung entgegen. Über eine Luftleitung 26 wird Luft bei erhöhtem Druck in den unteren Bereich des Siebters 15 bzw. des Siebtergehäuses 16 eingeführt. Die Luftleitung 26 mündet in einer unteren Kammer 27 und tritt in Aufwärtsrichtung in das Siebtergehäuse 16 ein. Der untere Bereich der Leitwandung 22 ist

luftdurchlässig ausgebildet, nämlich als schräggerichtetes bzw. kegelförmiges Sieb 28. Über diesen siebartigen unteren Bereich der Leitwandung 22 tritt die Luft in einer aufwärt gerichteten Strömung in den Sichtkanal 23 ein und der Abwärtsbewegung des Tabaks entgegen. Der leichte, geschnittene Tabak wird dadurch in Aufwärtsrichtung zurückgedrängt, während auszusondernde Stücke 29 mit höherem Eigengewicht (Stängel, Rippen, Fremtteile) gegen den Luftstrom nach unten absinken. Am unteren Ende des Sichtkanals 23 befindet sich ein Ableitorgan für die Stücke 29, nämlich ein Zellrad 30 mit Ableitung 32.

10 Der von den auszusondernden Stücken 29 befreite Tabak gelangt in einen Bereich oberhalb des Leitkörpers 21, nämlich in eine Sammelkammer 31 mit erweitertem Querschnitt. Oberhalb derselben schließt die Verbindungsleitung 20 an zur Übergabe des gesichteten Tabaks an den eigentlichen Verteiler. Der Verteiler ist bei diesem Ausführungsbeispiel in besonderer Weise gestaltet durch das Fehlen eines Sichters innerhalb des Verteilers bzw. innerhalb des Verteilergehäuses 17. In der im oberen Bereich gebildeten Schleuse 10 herrscht Unterdruck, so dass in Verbindung mit der Luftströmung im Sichter 15 der Tabak aus der Sammelkammer 31 über die Verbindungsleitung 20 in die Schleuse 10 gelangt. Der Tabak wird portions- bzw. chargenweise dem Sichter 15 und damit dem Verteiler zugeführt. Die im Sichter 15 behandelte Tabakportion wird in der Schleuse 10 gesammelt und dann dem eigentlichen Verteiler zugeführt. Die Schleuse 10 weist eine untere, verschließbare Öffnung auf. Bei dem vorliegenden Ausführungsbeispiel besteht ein Schleusenboden aus zwei schwenkbaren Klappen 33. Diese werden zum Öffnen der Schleuse 10 nach unten verschwenkt. Dadurch gelangt der Gesamthalt der Schleuse 10 in den Bereich des Vorverteilers 11.

25 Der Tabak wird im Vorverteiler durch eine schräggerichtete Führungswand 34 Arbeitsorganen zugeführt. Es handelt sich dabei um (drei) Stachelwalzen 35, 36, 37, die auf Grund der Anordnung und Größe den freien Durchfluss des Tabaks nach unten in den Bereich eines trichterförmigen Sammelbehälters 38 steuern. Die Stachelwalzen 35 ... 37 sind mit radial gerichteten Stacheln versehen, die auf Grund ihrer Ausgestaltung und Anordnung ein Auflockern des Tabaks, aber auch ein Führen des Tabakstroms bewirken. Es wird erreicht, dass der Tabak in einem aufgelockerten Tabakfluss in den nach unten sich verjüngenden Sammelbehälter 38 unterhalb des Vorverteilers 11 gelangt. Die Stachelwalzen 35 ... 37 sind dabei so angeordnet, dass eine im Durchmesser größere Stachelwalze 37 und eine kleinere Stachelwalze 36 einander gegenüberliegen und durch wechselseitigen Eingriff von Stacheln eine Barriere für den Tabak bilden. Dieser kann

lediglich nach Maßgabe der Drehbewegungen der Stachelwalzen 36, 37 nach unten gelangen. Eine weitere Stachelwalze 35 befindet sich in einem Bereich oberhalb der Stachelwalze 36 und dient der Zuförderung des Tabaks derart, dass dieser überwiegend zur größeren Stachelwalze 37 geleitet wird. Die besonders vorteilhafte Drehrichtung der Stachelwalzen 35, 36, 37 ist jeweils durch Richtungspfeil in Fig. 3 gekennzeichnet.

Im oberen Bereich trichterförmigen Sammelbehälters, jedenfalls unterhalb des Vorverteilers 11, ist ein Zuförderer – Förderschnecke 39 – angeordnet, der Überschusstabak aus dem Bereich des Tabakstrangs zurückführt in den Sammelbehälter 38. Die Führungswand 34 ist so gestaltet, dass sie der Kontur der Stachelwalze 37 des Vorverteilers 11 folgt und unter Bildung einer Querschnittsverengung 40 im oberen Bereich des Sammelbehälters 38 endet.

Aus dem Sammelbehälter 38 wird der Tabak aufwärts gefördert, und zwar durch einen Steilförderer 41. Es handelt sich dabei um einen Endlosförderer, der schräggerichtete Mitnehmer 42 aufweist zum Erfassen jeweils einer Tabakmenge im Bereich eines aufwärtsbewegten Fördertrums 43. Dieser ist gegenüber einer vertikalen Stellung schwach geneigt, und zwar mit einer Schrägstellung von etwa 6°.

Der Förderer, nämlich Steilförderer 41, wird über Umlenkwalzen in eine abwärtsgerichtete Förderstrecke umgelenkt. In diesem Bereich wird der Tabak an das Dosiersystem 12 übergeben. Der Tabak gelangt dabei in einen im Wesentlichen aufrechten Schacht 44, der den Tabak einer Dosierwalze 45, nämlich einer Stachelwalze, zuführt. Im oberen Eingangsbereich des Schachts 44 befindet sich ein Organ zum Abnehmen des Tabaks vom Steilförderer 41. Es handelt sich dabei um eine Vereinzelungswalze 46, die den Tabak aus den kammartig ausgebildeten Mitnehmern 42 herauskämmt.

Im Bereich des Dosiersystems 12 bzw. der Dosierwalze 45 wird der gleichförmige Tabakstrom 13 erzeugt, der über einen aufrechten Förderer, nämlich einen Saugschacht 47, an das Saugband 14 herangeführt wird. Am unteren Ende des Saugschachts 47 ist ein Abförderorgan angeordnet, nämlich eine quergerichtete Förderschnecke 48. Diese hat die Aufgabe, bei einem Maschinenstopp Tabak abzufördern, der sich in diesem Bereich befindet.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 4, Fig. 5 ist der Siebtrichter 15 innerhalb des Verteilers bzw. innerhalb des entsprechend ausgebildeten Verteilergehäuses 17 untergebracht, und zwar im Anschluss an den Vorverteiler 11. Der ankommende Tabak

gelangt unmittelbar in die Schleuse 10 über eine Zuführleitung 49. Unterhalb der Schleuse 10 befindet sich der Vorverteiler 11 in der beschriebenen Ausführung. Der aus diesem Vorverteiler 11 austretende Tabak wird von einem Querförderer 50 aufgenommen, nämlich einem endlosen Fördergurt. Der Querförderer 50 bzw. dessen Obertrum ist in  
 5 Förderrichtung schwach ansteigend, also unter einem spitzen Winkel gerichtet. Der Querförderer 50 führt zu einer Eintrittsöffnung 51 in den Sichter 15.

Mit dem Querförderer 50 arbeitet ein Dosierorgan zusammen, und zwar ein Dosierförderer 52, der als endloser Gurt oberhalb des Querförderers 50 positioniert ist,  
 10 unter einem Winkel zum Querförderer 50. Ein der Eintrittsöffnung 51 zugekehrtes Umlenkende bzw. eine Umlenkwalze 53 des Dosierförderers 52 bildet gegenüber dem Querförderer 50 einen Dosierspalt für den Durchtritt des Tabaks zum Sichter 15. Der Dosierspalt ist verstellbar, und zwar durch Verstellung des Dosierförderers 52. Dessen Umlenkwalze 54 – von der Eintrittsöffnung 51 entfernt liegend – ist ortsfest gelagert,  
 15 während die gegenüberliegende Umlenkwalze 53 in Aufwärts- und Abwärtsrichtung verstellbar ist. Der Dosierförderer 52 ist demnach um die Umlenkwalze 54 schwenkbar unter Veränderung des mit dem Querförderer 50 definierten Dosierspalts.

Im Bereich der Eintrittsöffnung 51 zum Sichter 15 ist als Förder- und Verteilungsorgan  
 20 eine Stachelwalze 55 angeordnet.

Der Sichter 15 ist in besonderer Weise ausgebildet, nämlich als Zick-Zack-Sichter. Ein aufrechter Sichtkanal 56 ist mehrfach abgewinkelt, also zick-zack-förmig ausgebildet. Zwei parallele Führungswände 57, 58 definieren einen Sichtkanal 56 mit wechselnder  
 25 Strömungsrichtung. Der Tabak gelangt über die Eintrittsöffnung 51 im Bereich eines schräggerichteten Schenkels der Führungswand 58 in den Sichter 15 bzw. Sichtkanal 56. Dem unter Eigengewicht abwärts gleitenden Tabak tritt von unten her ein Luftstrom entgegen, der unter Aussonderung von Stücken 29 mit höherem Eigengewicht den Tabak nach oben zurückfördert, und zwar über die Eintrittsöffnung 51 hinaus in den Bereich  
 30 eines (kreisförmigen) Umlenkanals 59. Es entsteht in diesem Bereich ein Tabakstrom 60 frei von Stücken 29. Dieser Tabakstrom 60 wird dem Dosiersystem 12 zugeführt.

Die von unten in den Sichtkanal 56 eingeführte Luft wird durch ein Gebläse bzw. durch einen Lüfter 61 erzeugt (Querstrom-Lüfter). Dieser befindet sich in einem aufrechten  
 35 Luftkanal 62, der mit dem Sichtkanal 56 ein geschlossenes Kanalsystem bildet. Die Blasluft wird durch den Lüfter 61 über einen bogenförmig umgelenkten Kanalschenkel 63



von unten in den Sichtkanal 56 eingeführt und erzeugt dort die bereits beschriebene Sichtwirkung in Verbindung mit einer aufwärts gerichteten Förderung des Tabaks.

5 Ein oberer Bereich des Luftkanals 62 führt zu einem Luftanschluss bzw. zu einer luftdurchlässigen, insbesondere als Sieb ausgebildeten Trommel 64. Diese ist drehbar und konzentrisch in dem kreisförmigen Umlenkkanal 58 positioniert. Die Trommel 64 ist in Förderrichtung des Tabaks bzw. des Tabakstroms 60 drehend angetrieben. Die Luft wird durch den Lüfter 61 über den Sichtkanal 56 in die luftdurchlässige Trommel 64 gesaugt und sodann über den Luftkanal 62 und den Kanalschenkel 63 unten in den Sichtkanal 56  
10 eingeführt.

Der verhältnismäßig leichte Tabak wird nach Verlassen des Sichtkanals 56 auf Grund der gleichgerichteten Luftströmung an einer kreisförmigen Wandung des Umlenkkanal 59 entlanggeführt. Der Tabakstrom 60 liegt dabei auf Grund von Fliehkräften an der Wandung des Umlenkkanal 59 an. In einem nach unten gerichteten Bereich desselben ist die insgesamt luftdurchlässige Trommel 64 durch ein feststehendes Innensegment 65 gegen Luftdurchtritt abgedichtet, so dass in diesem Bereich geringerer Fliehkräfte eine Anlage des Tabakstroms 60 an der Trommel 64 vermieden wird.

20 Der Tabak bzw. Tabakstrom 50 gelangt im Anschluss an den Umlenkkanal 59 in den Bereich einer Zellradschleuse 66 als Förder- und Abdichtorgan gegenüber dem Unterdruckbereich des Sichters 15. Der Tabak wird durch die Zellradschleuse 66 an einen Schrägkanal 67 übergeben, der zu der am Eingang des Schachts 44 angeordneten Vereinzelungswalze 46 führt. Damit gelangt der Tabak in den Bereich des Dosiersystems 12, welches hier in gleicher Weise ausgebildet ist wie bei dem Ausführungsbeispiel der  
25 Fig. 3.

Bei dem Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 6 und Fig. 7 ist der Sichter 15 ebenfalls innerhalb des Verteilers bzw. innerhalb des Verteilergehäuses 17 untergebracht. Der  
30 Tabak wird – wie bei dem Beispiel der Fig. 4 – unmittelbar der Schleuse 10 zugeführt und von dieser an den Vorverteiler 11 übergeben. Von hier gelangt der Tabak in den Bereich des unterhalb des Vorverteilers 11 angeordneten Sammelbehälters 38. Diesem wird der Tabak durch einen Aufwärtsförderer 68 – in Aufbau und Funktion dem Steilförderer 41 der Fig. 3 vergleichbar – nahezu über die gesamte Höhe des Verteilers transportiert. Im  
35 Anschluss an eine obere Umlenkung des Aufwärtsförderers 68 bzw. eines Fördertrums 69 wird der Tabak in einen abwärts gerichteten, aufrechten bzw. vertikalen Transportschacht 70 übergeben. Die sichere Abnahme des Tabaks vom Aufwärtsförderer 68 wird durch

eine Vereinzelungswalze 71 bewirkt, die den Tabak aus den Mitnehmern 42 des Aufwärtsförderers 68 auskämmt.

Der Transportschacht 70 führt in Vertikalrichtung unmittelbar zum Siebter 15 bzw. der  
 5 Siebter 15 schließt an den Transportschacht 70 an. Der Siebter 15 ist auch bei diesem  
 Ausführungsbeispiel als Zick-Zack-Siebter ausgebildet mit einem entsprechenden  
 Sichtkanal 56, der von abgewinkelten, parallelen Führungswänden 57, 58 begrenzt ist.  
 Am oberen Eintrittsende des Sichtkanals 56 ist auch hier eine Bearbeitungswalze 72  
 10 angeordnet, die einerseits eine Auflockerung des Tabaks bewirkt und andererseits den  
 Bereich des Siebters mit erhöhtem Luftdruck gegenüber dem vorhergehenden Bereich –  
 Transportschacht – abgrenzt.

Dem Sichtkanal 56 wird von unten her Luft zugeführt, die nach oben strömt und innerhalb  
 des Sichtkanals 56 den Tabak aufwärts fördert, die Stücke 29 aber wegen des höheren  
 Eigengewichts nach unten sinken lässt. Dort erfolgt ein Abtransport mittels quergerichteter  
 Schnecke 73. Die Luftströmung wird im unteren Bereich, unmittelbar benachbart zum  
 unteren Ende des Sichtkanals 56 erzeugt, und zwar durch einen Lüfter 74. Dieser ist in  
 einem Gehäuse als Teil eines aufrechten Luftkanals 75 angeordnet. Am oberen Ende  
 dieses Luftkanals 75 ist wiederum eine luftdurchlässige Trommel 64 gelagert, die in  
 20 Pfeilrichtung drehend angetrieben ist. Es entsteht so auch bei diesem  
 Ausführungsbeispiel ein Luftumlauf. Die in den Siebter bzw. Sichtkanal 56 unten  
 eingeführte Luft transportiert den Tabak in den Bereich der Trommel 64. Hier legt sich der  
 Tabak an den Außenmantel der luftdurchlässigen Trommel 64 an und wird durch diese  
 transportiert zur Übergabe an einen Zwischenkanal 76. An diesem wiederum schließt das  
 25 im Prinzip bereits beschriebene Dosiersystem 12 an mit Vereinzelungswalze 46 und  
 Schacht 44.

Bei diesem Ausführungsbeispiel findet eine Vorsichtung des Tabaks statt. In einem in  
 Förderrichtung dem Siebter 15 vorgeordneten Bereich, nämlich im Transportschacht 70,  
 30 wird seitlich Luft eingeführt. Hierzu ist neben dem Transportschacht 70 eine Lufterdüse 77  
 angeordnet und so gerichtet, dass Luft in Querrichtung (Pfeil in Fig. 7) in den  
 Transportschacht 70 und damit in den Tabakstrom gerichtet wird.

Gegenüberliegend zur Lufterdüse 77 ist ein Abzweigkanal 78 gebildet. Die Mündung  
 35 desselben bildet eine Austrittsöffnung des Transportschachts 70. Die Luft der Lufterdüse 77  
 führt einen Teil des Tabaks durch Querströmung aus dem Transportschacht 70 in den

Abzweigkanal 78. Dieser führt in einen Sammelbereich und wird mit dem aus dem Siebter 15 zugeführten Tabak vereinigt, und zwar auf den Mantel der Trommel 64.

5 Oberhalb der Trommel 64 ist eine luftdurchlässige Abgrenzung angebracht, nämlich ein schräggerichtetes Trennsieb 79. Dieses verhindert den Durchtritt von Tabak in den oberen Bereich des Siebtergehäuses 16.

Die gezeigten Ausführungsbeispiele mit in besonderer Weise gestalteten Siebtern ermöglicht eine höchst wirksame Trennung der unerwünschten Bestandteile aus dem 10 Tabak durch eine kompakte Bauweise und hohem Wirkungsgrad.

\*\*\*\*\*

MEISSNER, BÖLTE & PARTNER  
Anwaltssozietät GbR

Hollerallee 73  
D-28209 Bremen

Telefon: (0421) 34 87 40  
Telefax: (0421) 34 22 96

Anmelder:  
Focke & Co. (GmbH & Co.)  
Siemensstraße 10

27283 Verden

Unser Zeichen: FOC-707-DE

Datum: 31. Oktober 2002/8612

---

Vorrichtung zum Aufbereiten von Tabak bei der Herstellung von Zigaretten

---

P a t e n t a n s p r ü c h e :

1. Vorrichtung zum Aufbereiten von faserigem Gut zur Weiterverarbeitung, insbesondere Verteiler – sogenannter Hopper – für die Aufbereitung von geschnittenem Tabak bei der Herstellung von Zigaretten, wobei der Tabak in den Verteiler eingeführt und innerhalb desselben durch Auflockern, beseitigen von (Tabak-)Klumpen und Sichten zur
- 5 Bildung es Tabakstrangs mit Hilfe eines Dosiersystems (12) behandelt wird, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Tabak durch einen oder mehrere Sichter (15) zum Abtrennen von Bestandteilen (29) mit höherem Eigengewicht, wie Fremdkörper, Rippen, Stängel, hindurchleitbar ist, wobei der oder die Sichter (15) dem Dosiersystem (12) in Bewegungsrichtung des Tabaks vorgeordnet sind.

10

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass mindestens ein Sichter (15) dem Verteiler in Bewegungsrichtung des Tabaks vorgeordnet ist, insbesondere als separates Organ außerhalb des Verteilers, wobei vorzugsweise der
- 15 (ausschließlich) durch Sichten behandelter Tabak in den Verteiler einführbar ist.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass der oder die Sichter mit zick-zack-förmigen Strömungskanälen bzw. Sichtkanälen (23, 56) für Tabak einerseits und Luft andererseits ausgebildet sind, vorzugsweise in der Ausführung als
- 20 Kegelsichter oder als Zick-Zack-Sichter.

4. Vorrichtung nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass der vorzugsweise als Kegelsichter ausgebildete Sichter (15) in einem separaten  
5 Sichtergehäuse (16) angeordnet ist und mit dem Verteiler zu einer apparativen Einheit verbunden ist, vorzugsweise auf einem gemeinsamen Maschinengestell (18).

5. Vorrichtung nach Anspruch 2 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Tabak über einen insbesondere vertikal und mittig im Sichter  
10 (15) mündende Zuführleitung (19) dem Sichter (15) zuführbar ist, wobei der behandelte Tabak aus dem Sichtergehäuse (16) unmittelbar in den Verteiler einführbar ist, insbesondere durch ein horizontales Verbindungsrohr bzw. eine Verbindungsleitung (20), die im Bereich einer Schleuse (10) im Verteiler mündet.

6. Vorrichtung nach Anspruch 3 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kegelsichter (15) in einem insbesondere zylindrischen Sichtergehäuse (16) angeordnet ist, wobei mittig innerhalb des Sichtergehäuses (16) ein aufrechter Leitkörper (21) angeordnet ist in der Form eines Kegels, insbesondere in der geometrischen Form von zwei übereinander angeordneten Doppelkegeln und wobei  
20 weiterhin der Leitkörper durch eine im Abstand von einer Mantelfläche des Leitkörpers (21) verlaufenden, im Querschnitt kreisförmigen Leitwandung (22) umgeben ist, die mit dem Leitkörper (21) einen wellen- bzw. zick-zack-förmigen Sichtkanal (23) bildet.

7. Vorrichtung nach Anspruch 6 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der ankommende Tabak über eine aufrechte bzw. senkrechte  
25 Zuführleitung (19) mittig oberhalb des Leitkörpers (21) in den Sichter (15) bzw. Kegelsichter einführbar ist, wobei von unten zugeführte, aufwärtsströmende Luft den Tabak in den Bereich eines oberhalb des Leitkörpers (21) gebildeten Sammelraums leitet, nämlich in eine Sammelkammer (31), aus der der Tabak über eine Verbindungsleitung  
30 dem Verteiler bzw. einem Vorverteiler (11) zuführbar ist.

8. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass Tabak – gegebenenfalls nach Sichtung – über eine Verbindungsleitung bzw. über eine Zuführleitung (49) in eine im oberen Bereich des  
35 Verteilers gebildete Schleuse (10) einführbar und von dieser dem unterhalb der Schleuse (10) gebildeten Vorverteiler (11) zuführbar ist, wobei der aus dem Vorverteiler (11)

austretende Tabak ein im innerhalb des Verteilers angeordneten Siebter (15) oder dem Dosiersystem (12) zuführbar ist.

9. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Vorverteiler (11) aus mehreren, nämlich insbesondere drei Stachelwalzen (35, 36, 37) besteht, von denen zwei Stachelwalzen (36, 37) achsparallel nebeneinander angeordnet und in wechselseitigem Eingriff stehen, während die dritte Stachelwalze (35) oberhalb der beiden Stachelwalzen (36, 37) und versetzt zum Tabakstrom gelagert ist.

10. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der innerhalb des Verteilers angeordnete Siebter (15) einen aufrechten, vorzugsweise zick-zack-förmigen Sichtkanal (56) aufweist, der durch im Abstand voneinander verlaufende Führungswände (57, 58) definiert ist, wobei der Tabak im Anschluss an den Vorverteiler (11) durch einen Tabakförderer, insbesondere durch einen Querförderer (50) oder durch einen Aufwärtsförderer (68), dem Siebter im oberen Bereich des Sichtkanals (56) zuführbar ist.

11. Vorrichtung nach Anspruch 10 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass an den Sichtkanal (56) insbesondere am unteren Ende ein Luftkanal (62) anschließt, durch den Luft in den Sichtkanal (56) einleitbar ist, wobei die Luft im Luftkanal (62) durch eine Luftquelle, insbesondere durch einen Lüfter, erzeugt wird.

12. Vorrichtung nach Anspruch 11 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der insbesondere aufrechte Luftkanal (62) mit einem oberen Bereich an ein oberes Ende des Sichtkanals (56) anschließt, derart, dass Sichtkanal (56) und Luftkanal (62) einen geschlossenen Strömungsumlauf bilden.

13. Vorrichtung nach Anspruch 11 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass der durch die Luft im Sichtkanal (56) aufwärts geförderte Tabak umlenkbar ist, insbesondere in einem an den Sichtkanal (56) anschließenden Umlenkanal (59), der den Tabakstrom (60) in abwärts gerichteter Bewegung dem Dosiersystem (12) zuführt.

14. Vorrichtung nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass im Bereich des Umlenkanals (59) ein luftdurchlässiges Leitorgan, insbesondere eine drehend

angetriebene, luftdurchlässige Trommel (64) gelagert ist, über die Luft von dem Lüfter (61) im Luftkanal (62) ansaugbar ist.

- 5 15. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder einem der weiteren Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, dass von einem einem Sieb (15) zugeführten Tabakstrom ein Teilstrom ableitbar ist durch Blasluft, insbesondere durch eine in einem Transportschacht (70) des Tabaks angeordnete, quergerichtete Lustdüse (77), die einen Teil des Tabaks in einen Abzweigkanal (78) oder dergleichen leitet.

10

\*\*\*\*\*

Anmelder:  
Focke & Co. (GmbH & Co.)  
Siemensstraße 10

31. Oktober 2002/6212  
FOC-707-DE

27283 Verden

Bezugszeichenliste:

10	Schleuse	48	Förderschnecke
11	Vorverteiler	49	Zuführleitung
12	Dosiersystem	50	Querförderer
13	Tabakstrom	51	Eintrittsöffnung
14	Saugband	52	Dosierförderer
15	Sichter	53	Umlenkwalze
16	Sichtergehäuse	54	Umlenkwalze
17	Verteilergehäuse	55	Stachelwalze
18	Maschinengestell	56	Sichtkanal
19	Zuführleitung	57	Führungswand
20	Verbindungsleitung	58	Führungswand
21	Leitkörper	59	Umlenkkanal
22	Leitwandung	60	Tabakstrom
23	Sichtkanal	61	Lüfter
24	Querschnittsverengung	62	Luftkanal
25	Ende	63	Kanalschenkel
26	Luftleitung	64	Trommel
27	Kammer	65	Innensegment
28	Sieb	66	Zellradschleuse
29	Stück	67	Schräggkanal
30	Zellrad	68	Aufwärtsförderer
31	Sammelkammer	69	Fördertrum
32	Ableitung	70	Transportschacht
33	Klappe	71	Vereinzelungswalze
34	Führungswand	72	Bearbeitungswalze
35	Stachelwalze	73	Schnecke
36	Stachelwalze	74	Lüfter
37	Stachelwalze	75	Luftkanal
38	Sammelbehälter	76	Zwischenkanal
39	Förderschnecke	77	Luftdüse
40	Querschnittsverengung	78	Abzweigkanal
41	Steilförderer	79	Trennsieb
42	Mitnehmer		
43	Fördertrum		
44	Schacht		
45	Dosierwalze		
46	Vereinzelungswalze		
47	Saugschacht		



MEISSNER, BÖLTE & PARTNER  
Anwaltssozietät GbR

Hollerallee 73  
D-28209 Bremen

Telefon: (0421) 34 87  
Telefax: (0421) 34 22 96

Anmelder:  
Focke & Co. (GmbH & Co.)  
Siemensstraße 10

Unser Zeichen:

FOC-707-DE

27283 Verden

Datum:

31. Oktober 2002/6212

Z u s a m m e n f a s s u n g :  
(in Verbindung mit Fig. 1)

Ein Verteiler bzw. Hopper ist Teil einer Zigarettenherstellmaschine und dient zur Aufbereitung des Tabaks bei der Schaffung eines fortlaufenden Tabakstrangs. Bestandteil eines Verteilers ist ein Dosiersystem, welches den Tabak für die Herstellung des Tabakstrangs vorbereitet. Zum Aussondern von unerwünschten Bestandteilen, wie  
5 Fremdkörpern, Stängeln, Rippen aus dem Tabak ist mindestens ein Sieb (15) vorgesehen. Dieser ist in Arbeitsrichtung dem Dosiersystem des Verteilers vorgeordnet, insbesondere außerhalb des Verteilers angeordnet, so dass gesiebter Tabak in den Verteiler eingeführt wird.

Fig. 2

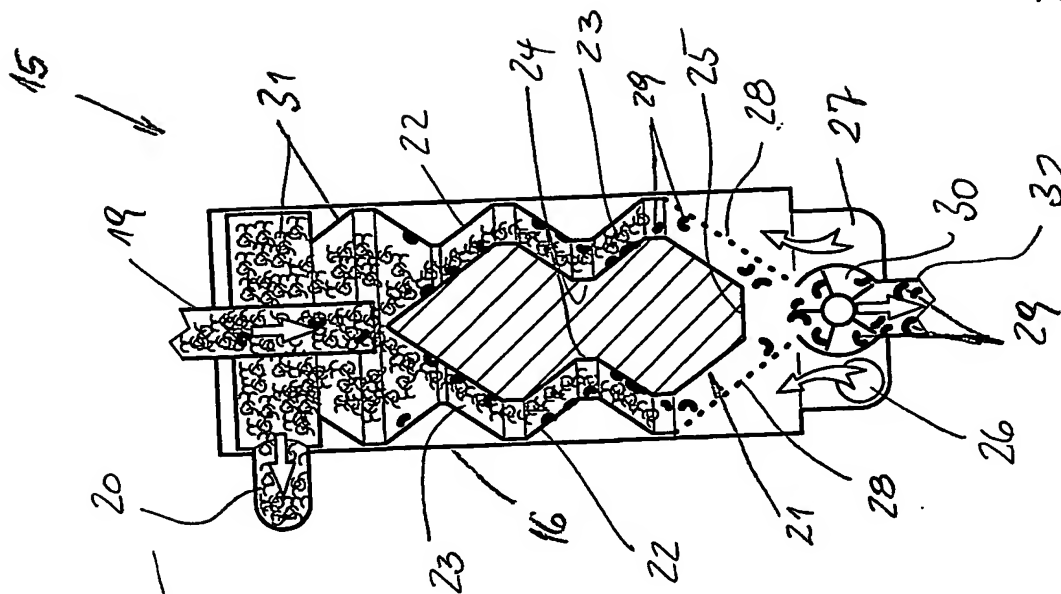


Fig. 1

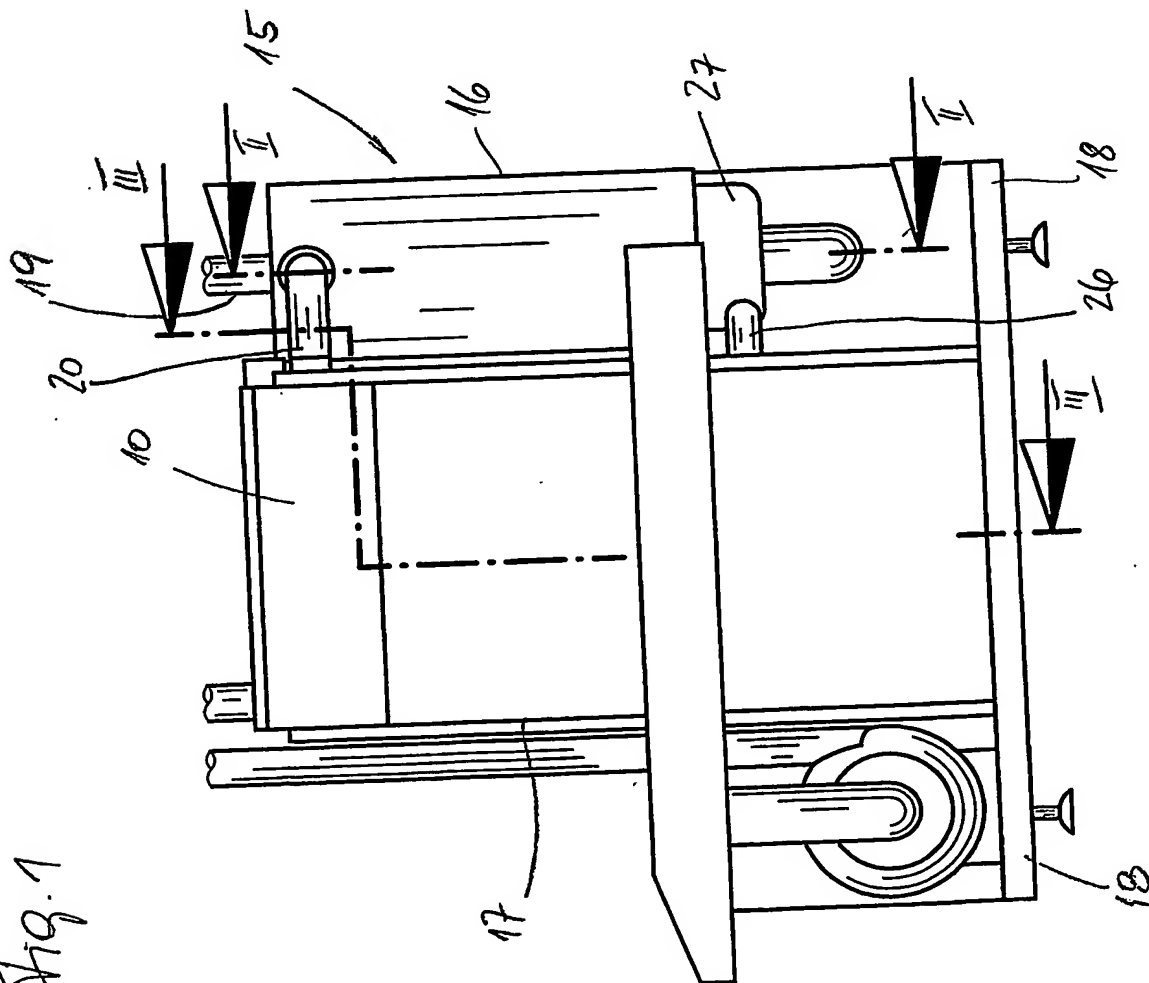


Fig. 3

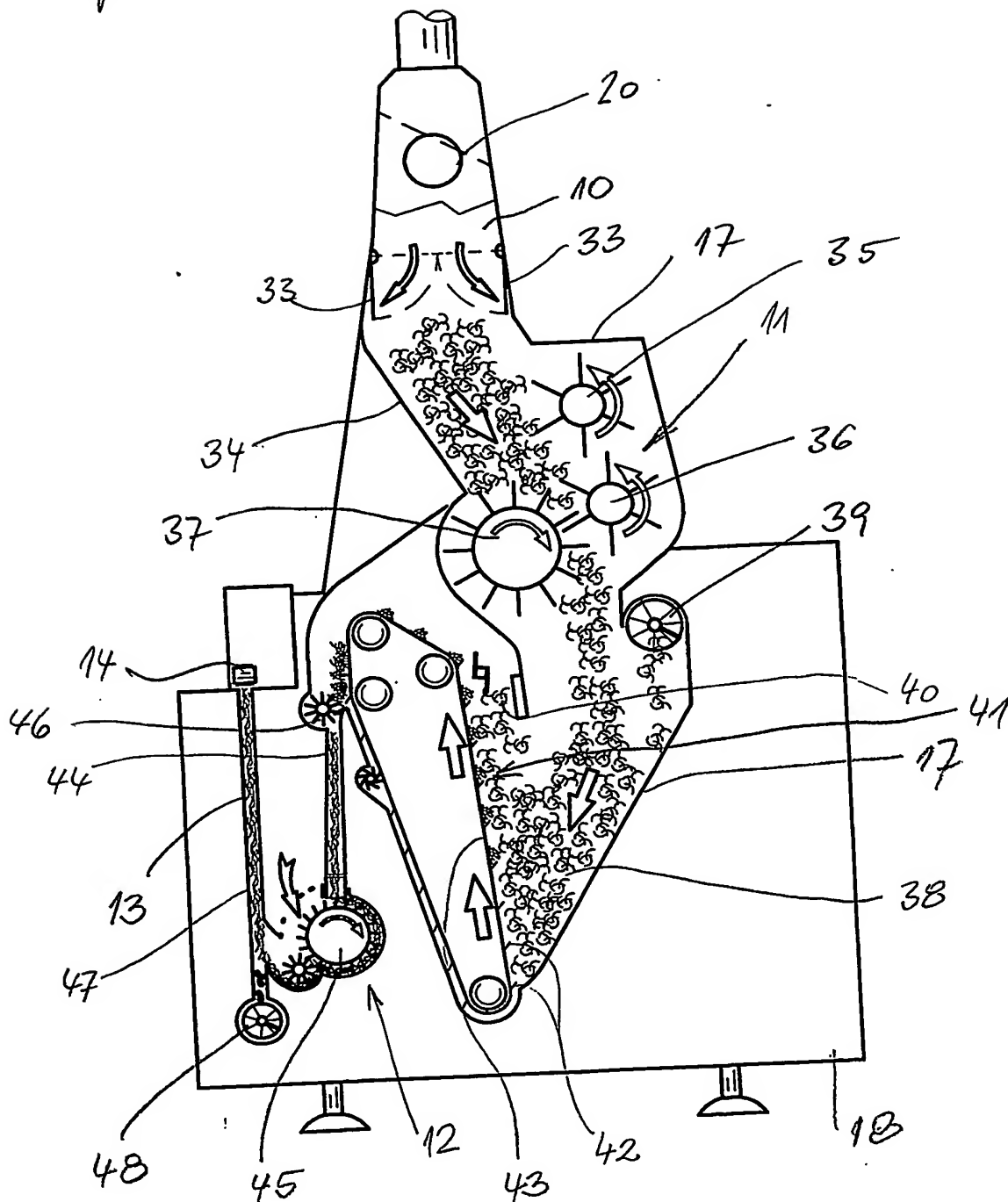
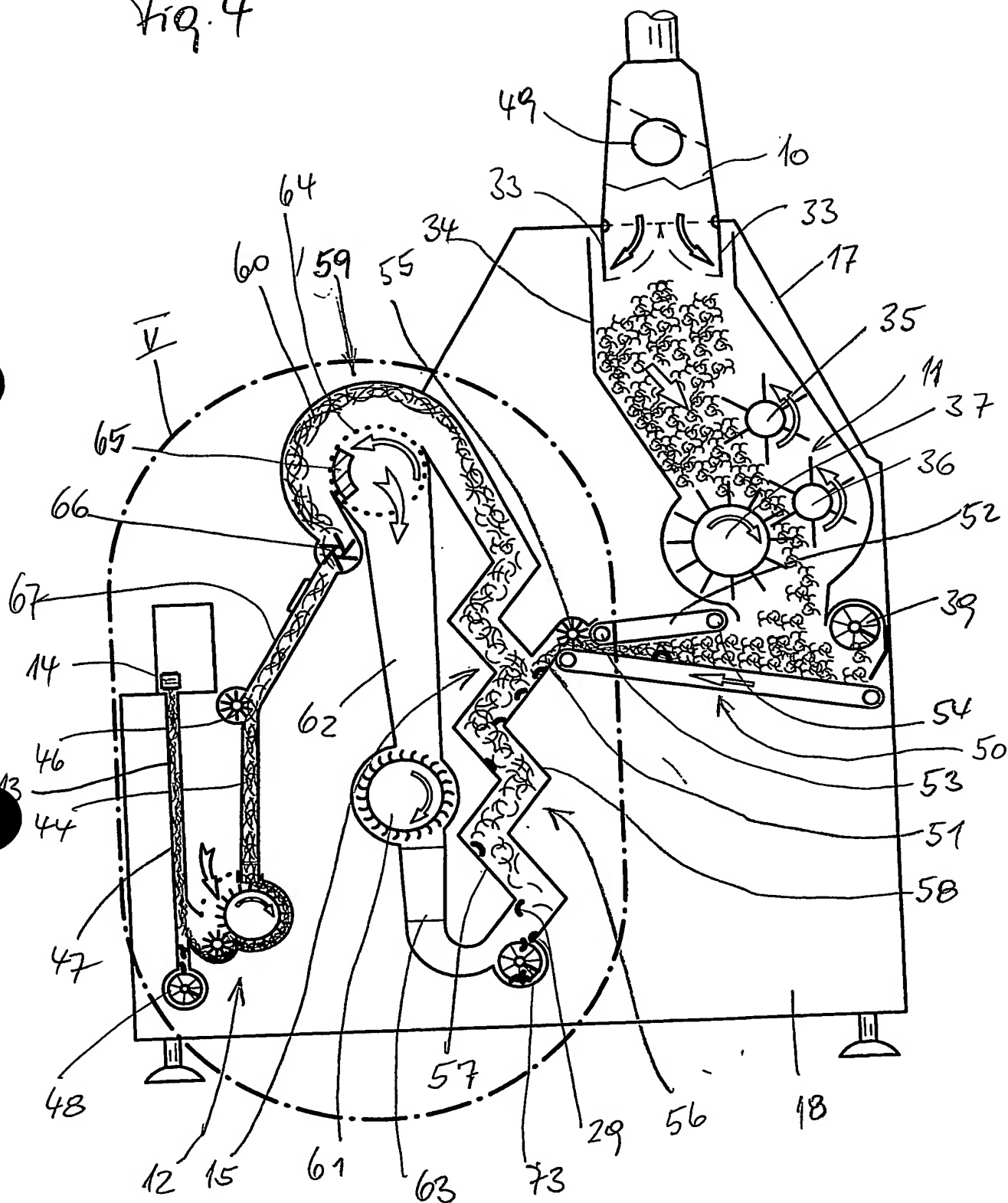
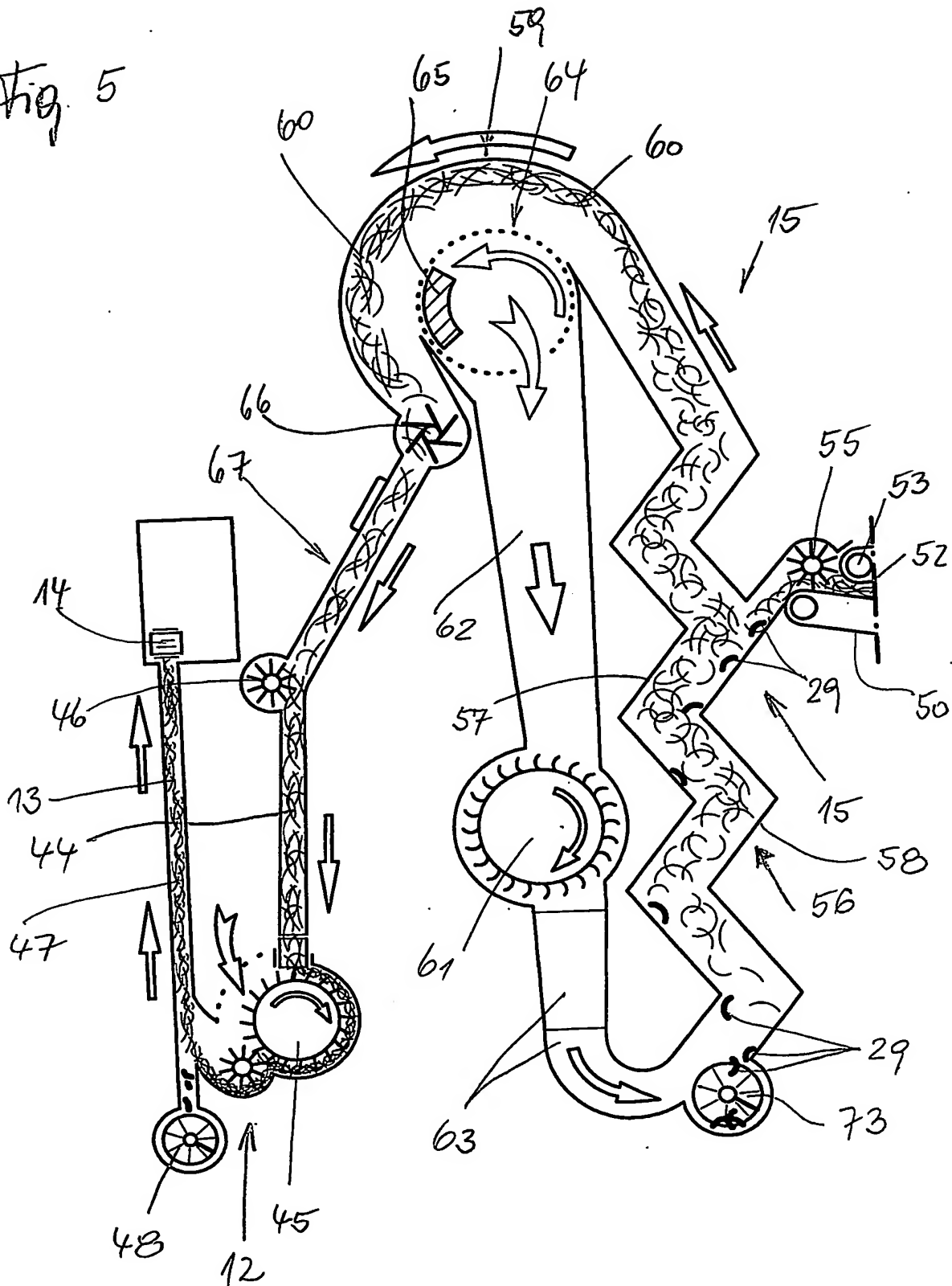


Fig. 4



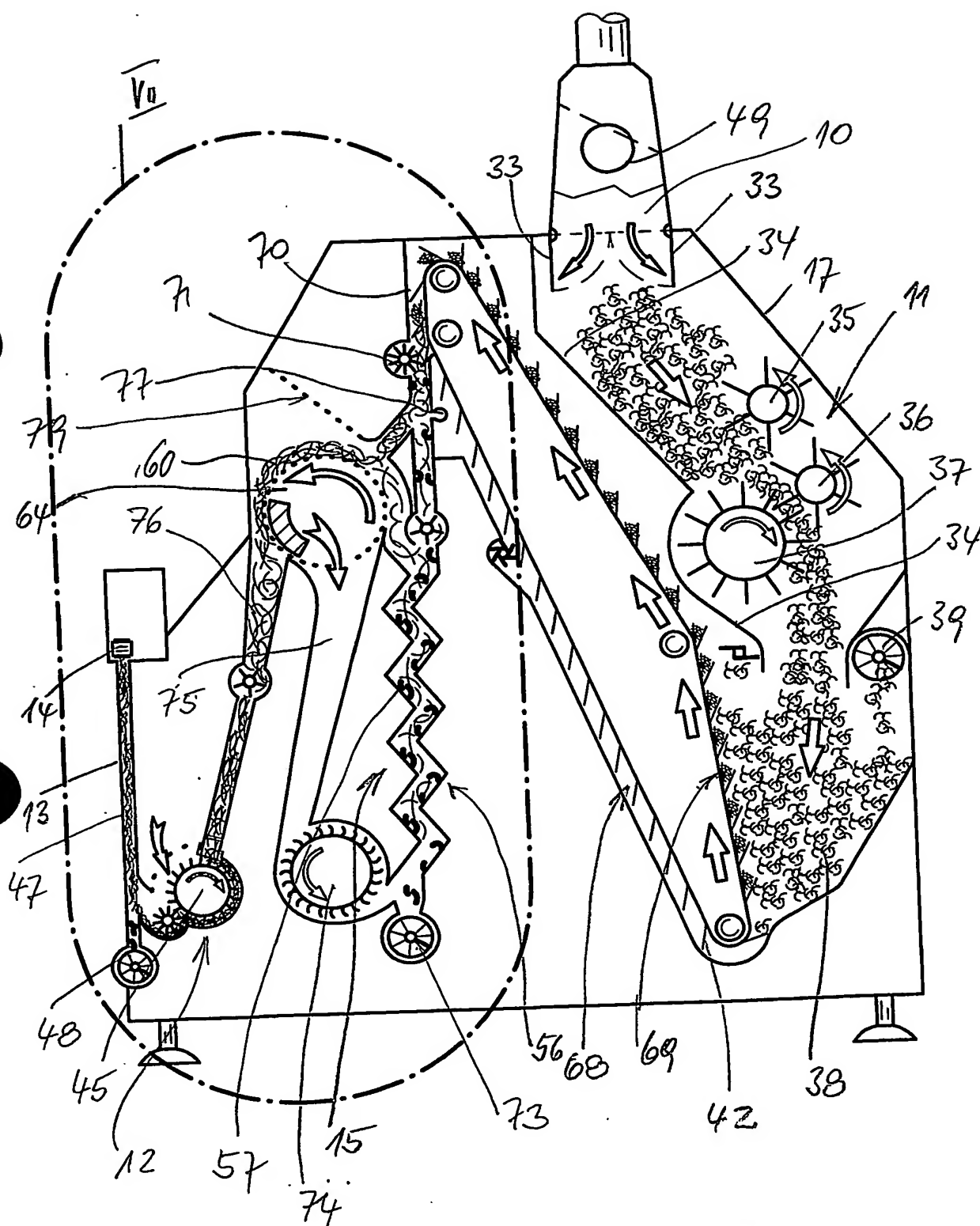
**BEST AVAILABLE COPY**

Fig. 5



BEST AVAILABLE COPY

Fig. 6



**BEST AVAILABLE COPY**

Fig. 7

